



BETTY BUEHLER – VON OBERACHERN NACH HOLLYWOOD

IHR LEBEN ANLÄSSLICH IHRES
100. GEBURTSTAGS



Abb. 1: Betty Buehler – 1921 als Maria Elisabeth Bühler in Oberachern geboren – wäre am 12. Dezember 100 Jahre alt geworden.

Bild: vermutlich „Achner Zeitung“, 1953

Die deutsch-amerikanische Schauspielerin Betty Buehler war die Tochter des Bäckers Gustav Bühler (1896 – 1965) und seiner Ehefrau, der Dienstmagd Sofie geb. Nock (1898 – 1965), und wurde als Maria Elisabeth Bühler am 11. Dezember 1921 in Oberachern geboren. ¹ Ihr Geburtshaus, indem sie bis zur Auswanderung der Familie in die USA im Mai 1928 aufwuchs, ist das heute umgebaute Haus direkt neben dem kleinen Fußweg von Oberacherer Straße zur Kindertagesstätte „St. Stefan“ am Kreisverkehr Kreisverkehr am „Latschariplatz“. ²

Wahrscheinlich angesichts der schwierigen wirtschaftlichen und zunehmend unruhigen politischen Umstände in Deutschland entschloss sich die Familie Bühler 1928 dazu, in die Vereinigten Staaten auszuwandern. Der Anfang der Familie Bühler im sogenannten „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ war – wie für andere Auswanderer auch – mit Sicherheit nicht leicht und nach ihrer Ankunft ließen sich die Neuankömmlinge in Fort Plain im US-Bundesstaat New York (N.Y.) ³, 330 Kilometer nördlich von New York City, nieder, wo sie bis Mitte der 1940er-Jahre lebten. Später zog sie mit ihren Eltern nach Gloversville, zwanzig Meilen von Fort Plain entfernt, wo ihre Eltern 1947 eine Bäckerei („Ideal Bakery“) betrieben. ⁴ Gustav und Sophie Bühler hatten wohl ihren Platz in Nordamerika gefunden und zogen später wahrscheinlich in das Orange County (Hauptstadt Goshen N.Y.), denn dort worden sie 1965 bestattet.

Später heiratete sie ein zweites Mal. Von ihrem Ehemann, der die zwei Söhne Christian und Jean Pierre de Lutz ⁵ mit in die Ehe brachte, wird berichtet, dass er Betty Buehler und seine zwei Jungen sehr misshandelt habe, so dass auch diese Ehe für sie und ihre Stiefsöhne eher unglücklich war. Bevor Betty Buehler 1983 nach Harwich auf der Halbinsel Cape Cod (Massachusetts)

zog, wo sie am 6. Juli 2012 neunzigjährig verstarb, zog vermutlich Anfang der Sechzigerjahre mit ihren Stiefsöhnen von Manhattan zu ihren Eltern und wohnte in Washingtonville (N.Y.), Goshen (jeweils ca. 100 Kilometer nördlich von New York City). Als sie starb, hinterließ sie neben ihren beiden Stiefsöhnen drei Enkel und drei Urenkel. Sie hatte – gemäß der Quellenlage – mit de Lutz keine eigenen Kinder. Wahrscheinlich hatte sie deshalb in ihren gemeinsamen Jahren ein gutes Verhältnis zu ihren Stiefsöhnen.

Am 14. Juli 2012 fand für sie in der Heiliger-Erlöser-Kirche (Holy Redeemer Church) in Chatham auf Cape Cod (Mass.) die Totenmesse statt. Anschließend wurde Betty Buehler im Grab ihrer Eltern auf dem Calvary Cemetery in New Windsor, einer Nachbarstadt von Washingtonville und Goshen beigesetzt. ⁶

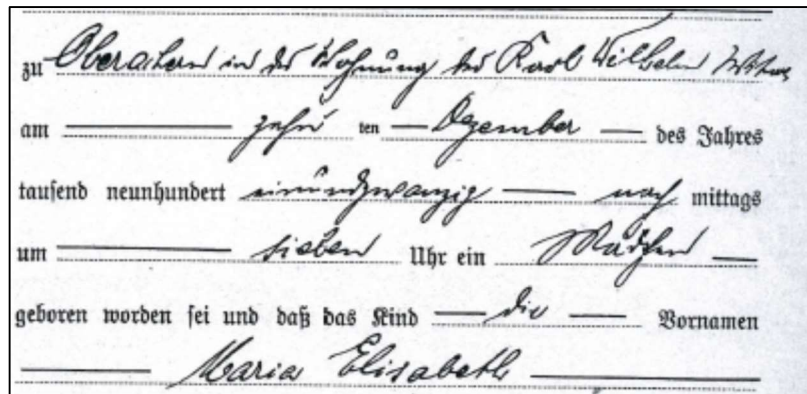


Abb. 2: Auszug aus dem Geburtenbuch von Betty Bühler des Standesamts Oberachern Nr. 61/1921.

Bild: Stadtarchiv Achern

Auf der High School in Fort Plain sammelte Betty Buehler die ersten Erfahrungen auf der Theaterbühne, und aufgrund ihrer Liebe zum Theater und ihrer Begabung, die auch die Lehrer ihr attestierten, stand für sie fest, dass sie Schauspielerin werden wollte. Nachdem sie 1940 die High School abschließen konnte, studierte Betty Buehler – obwohl ihre Eltern sie gerne als Lehrerin gesehen hätten – anschließend zwei Jahre an der Universität in Syracuse (N. Y.) und wechselte dann an das renommierte Ithaca College in der gleichnamigen Stadt (N. Y.), wo ihr 1944 der Bachelor of Arts in den Studienfächern Schauspiel und Englisch verliehen wurde. 1946 heiratete sie den Schauspieler Lewis Howard. Ihre kinderlose Ehe endete bereits 1951 mit dem Selbstmord ihres Ehemanns, nachdem dessen Karriere im Niedergang war. ⁷

„Die Spur führt zum Hafen“ (im Original „The Mob“)

Ist ein US-amerikanischer Gangsterfilm des Regisseurs Robert Parrish aus dem Jahr 1951.

Der Polizist Johnny Damico (Broderick Crawford) soll sich als Hafendarbeiter anheuern lassen, weil sich für einen dienstlichen Fehler im Zusammenhang mit Mordfall im Hafen rehabilitieren und den Bandenchef Blackie Clay aufspüren soll. Dabei gerät er auch mit dem Gangster Joe Castro (Ernest Borgnine) aneinander und wird nach dem Mord an einem Hafendarbeiter verhaftet – unschuldig, wie sich herausstellt.

Schließlich wird er von Barkeeper Smoothie angeheuert, einen Auftragsmord zu übernehmen. Er findet schließlich auch Blackie Clay, der als kein geringerer als Smoothie herausstellt, und der ihm mitteilt, dass das Opfer des Auftragsmords er selber sein soll. Um an den Aufenthaltsort von Johnny zu kommen, hat Blackie Clay Johnnys Freundin Mary Kiernan (Betty Buehler) entführt und versucht, durch Misshandlungen die gewünschten Informationen zu bekommen. Johnny erschießt Blackies Handlanger, letzterer kann verletzt entkommen. Schließlich versucht Blackie Johnny und Mary im Krankenhaus zu ermorden, weil diese seine Identität kennen, wird aber von Scharfschützen der Polizei getötet.

Der bekam gute Kritiken. So sei er ein „überdurchschnittlicher und reißerischer, durchweg spannender, an Schießereien nicht sparsamer Kriminalfilm“ mit temporeicher, wendiger Regie, exzellenter Kameraarbeit und „lebhaften darstellerischen Leistungen.“

Nach der Beendigung ihrer Ausbildung zur Schauspielerin zog Betty Buehler nach Manhattan (New York City), wo sie 20 Jahre lang für Theater, Film und Rundfunk arbeitete, hauptsächlich am Broadway. Die Zeit in New York City wurde Anfang der 1950-Jahre zu ihren Gunsten unterbrochen: Sie sah sich am Ziel ihres Strebens, als Columbia-Film in Hollywood sie unter Vertrag nahm und 1951 mit einer Hauptrolle an dem zynisch-pessimistischen Gangsterfilm („Film Noir“) „The Mob“ an der Seite von so hochkarätigen Schauspielern wie Oscar-Preisträger Broderick Crawford, Golden-Globe-Gewinner Richard Kiley, Ernest Borgnine und Charles Bronson mitwirkte.⁸

„The Mob“ lief unter dem Titel *„Die Spur führt zum Hafen“* ab November 1952 auch in den bundesdeutschen Kinos und wurde im September/Oktober 1953 in Karlsruhe ausgestrahlt. Die weibliche Hauptdarstellerin mit dem deutschen Namen fiel auf, war sie in ihrem Heimatland fast gänzlich unbekannt. Nicht jedoch in den USA, wo sie vor allem dem Publikum des damals noch „jungen“ Fernsehens ein Begriff war. Das war umso erstaunlicher, weil damals die Zahl deutscher bzw. deutschsprachiger Schauspielerinnen – Marlene Dietrich ausgenommen – in den USA verhältnismäßig gering war. Deshalb war es kein Wunder, dass die Überraschung groß war, als bekannt wurde, dass die Hauptdarstellerin Betty Buehler im vorderen Achertal gebürtig war und am 28. Oktober 1953 erschien in einer örtlichen Tageszeitung ein großer Artikel über ihr Leben. Zwei Jahre später – 1953 – folgte eine kleine Nebenrolle in dem Filmdrama „Taxi“. ⁹

Die Zeit in Kalifornien war letztendlich der künstlerische Höhepunkt ihres Schaffens und währte leider nur wenige Jahre. Ihre Schauspielkarriere geriet ins Stocken und sie ging nach New York City zurück. Ein maßgeblicher Grund hierfür war, dass sie schon nach Beendigung ihres Studiums nicht dem Frauenbild entsprach, das in Hollywood bevorzugt wurde – und sie auch nicht so sein wollte. So meinte damals ein Filmregisseur: *„Versuchen Sie es beim Fernsehfunk. Beim Fernsehfunk kommt es nicht so genau drauf an, doch lassen Sie ihre Haare hellblond färben, legen Sie sich falsche Augenwimpern und tragen sie Kleider mit weitem Ausschnitt, dann kann es eventuell klappen“*. Beim Fernsehen wirkte sie in den 1950er-Jahren an Anthologie-Serien (Fernsehserien mit einem gemeinsamen Thema, aber mit unterschiedlichen Besetzungen, Handlungen oder fiktiven Universen/Welten ¹⁰) mit.¹¹

Obwohl Betty Buehler in Oberachern heute nahezu unbekannt ist, ist sie eine Tochter der Gemeinde. Ihre Eltern haben es sich 1928 mit Sicherheit nicht leicht gemacht, ihre badische Heimat zu verlassen, denn die Beweggründe sind nicht bekannt. Wenn man aber bedenkt, dass die Armut in den Zwanzigerjahren des 20. Jahrhunderts groß war, Gustav Bühler als Bäckergehilfe „keine Reichtümer“ verdiente und Sofie Bühler – wie fast alle Frauen in der damaligen Zeit – keinen Beruf erlernt hatte und somit kaum etwas zum Einkommen beitragen konnte, sahen sie wahrscheinlich keine andere Möglichkeit, als in Amerika ein neues Leben aufzubauen – in der Hoffnung, dass es besser ist als in Deutschland.

Ein Mitschüler in Fort Plain, der wahrscheinlich ebenfalls deutschstämmige Robert Erhardt, sprach bei einem Gespräch mit der „Daily Gazette“ aus Schenectady (N. Y.) im September 2020 die Hoffnung aus, dass das Leben seiner Mitschülerin Betty Buehler gut verlaufen ist und dass sie in ihrer Heimat als eine schöne Schauspielerin in Erinnerung bleiben wird. Betty Buehler war eine hoffnungsvolle Nachwuchsschauspielerin, die allerdings nicht in die schillernde, gleichzeitig aber auch unbarmherzige Filmwelt in Hollywood passte: *„Betty selbst gefiel sich jedoch in dieser Vampaufmachung nicht. ... Ihr Typ, einfach, bürgerlich, schien nicht gefragt.“* Sie wollte sich für die Karriere in Hollywood nicht verbiegen, sondern so bodenständig bleiben wie sie war und wie es auch ihrer Herkunft entsprach.¹²

In einem Gespräch mit der Zeitung „Brooklyn Daily Eagle“, nachdem „The Mob“ in den Kinos angelaufen war, meinte sie im Herbst 1951 folgendes: *„Also denke ich, es ist viel zielstrebig,“*



Abb. 3: Geburtshaus von Betty Buehler heute..

Bild: Reiner Vogt

sich darauf zu konzentrieren, einfach ich selbst zu sein. Ich halte mich für den durchschnittlichen amerikanischen Mädchentyp ... Ich denke, eine üppige Garderobe ist ein Fehler für eine neue Schauspielerin. Das Publikum konzentriert sich auf die Pelze, Seide, Satin und Juwelen und vergisst, wie das Mädchen aussieht. Wenn die Leute ‚The Mob‘ gesehen haben, erinnern sie sich hoffentlich an mein Gesicht. Gott weiß, sie werden keinen besonderen Grund haben, sich an meine Kleidung zu erinnern.“ Um dies zu unterstreichen, hatte sie sich für ihr Hollywood-Debüt jedoch geändert. „Sie parkte ihre falschen Wimpern in ihrer New Yorker Wohnung, zusammen mit den meisten ihrer anderen

Glamour-Make-ups.“ Treffender kann man den bodenständigen Charakter dieser in Oberachern gebürtigen Frau nicht beschreiben, deren bisheriges Leben in der alten und der neuen Heimat mit Sicherheit nicht einfach gewesen war.¹³

In Oberachern wurde Betty Buehler erst wieder mit ihrer Rolle in „Die Spur führt zum Hafen“ bekannt, dass sie in der Gemeinde ihre Wurzeln hatte. Schließlich geriet sie nach dem Ende ihrer Tätigkeit als Schauspielerin auch in Amerika in Vergessenheit. Denn weitere größere künstlerische Erfolge sind nicht bekannt, weil Betty Buehler nur für eine kurze Zeit in Hollywood tätig war. Jetzt gilt es, in Oberachern das Interesse an dieser Tochter der Gemeinde zu wecken und bei Gelegenheit auch im Ort auf sie hinzuweisen.

Hinweis: Aus urheberrechtlichen Gründen können wir nur wenige Bilder von Betty Buehler verwenden. Deshalb – zusätzlich der Internetadressen in den Quellenangaben – eine Auswahl von Links zu ihrem Film „Die Spur führt zum Hafen“ (Originaltitel: „The Mob“).

Grabstätte der Familie Bühler: <https://de.findagrave.com>

Archiv für Filmposter: <https://www.filmposter-archiv.de/fimplakat.php?id=17515>

IMDb-Online-Datenbank: <https://www.imdb.com/title/tt0043812/>

CSFD (Tschechisch-Slowakische Filmdatenbank): <https://www.csfd.cz/tvurce/129879-betty-buehler/galerie/z-nataceni/>

Reiner Vogt, Heimat- und Verschönerungsverein Oberachern e. V., 2021



¹ Stadtarchiv Achern: Geburtenbuch des Standesamt Oberachern, Eintrag 61/1921.

² „Oberacherer Mädchen wird Hollywood-Star“, (vermutlich in der) „Achnerer Zeitung“ vom 28.10.1953; Zeitzeugenaussagen zum Geburtshaus: Klaus Huber (07.07.2021), Karl Wild und Josef Priller (07.07.2021), Stefan Kininger (07.07.2021), alle aus Oberachern.

³ Sämtliche allgemeine Ortsangaben: <https://en.wikipedia.org>.

⁴ GLA 69 „Badener in aller Welt“; <https://de.findagrave.com>, 26.03.2021.

⁵ Jean Pierre de Lutz ist mit der franz. Künstlerin Mayke Sassen verheiratet und haben drei gemeinsame Kinder. Jean Pierre de Lutz machte 2007 Schlagzeilen, als er mit seinem Boot „Sean Seamour II“ mit zwei weiteren Männern eine Atlantiküberquerung von Florida nach Frankreich im Mai in einen Sturm gerieten und mehrere Stunden im Wasser trieben, bis sie von der US-Küstenwache gerettet werden konnten. Mayke Sassen drückte Jean Pierres Erlebnisse anschließend in ihren Werken aus; . <https://www.dailymail.co.uk>, 20.11.2021; <https://www.artseaprovence.com>, 16.11.2021.

⁶ <https://www.artseaprovence.com>, 16.11.2021; <https://de.findagrave.com>, 26.03.2021/15.11.2021.

⁷ "Cudmore: ACTRESS BETTY BUEHLER had ties to Fort Plain and Gloversville" (Cudmore: Schauspielerin Betty Bühler hatte Beziehungen zu Fort Plain und Gloversville"), in "The Daily Gazette" (Schenectady, N. Y.) 11.09.2020, <https://dailygazette.com>, 26.03.2021.; <https://de.findagrave.com>, 26.03.2021/15.11.2021.

⁸ "Cudmore: ACTRESS BETTY BUEHLER had ties to Fort Plain and Gloversville" (Cudmore: Schauspielerin Betty Bühler hatte Beziehungen zu Fort Plain und Gloversville"), in "The Daily Gazette" (Schenectady, N. Y.) 11.09.2020, <https://dailygazette.com>, 26.03.2021.; <https://de.findagrave.com>, 26.03.2021; www.wikipedia.org „The Mob“, 13.07.2021.

⁹ "Oberacherer Mädchen wird Hollywood-Star", (vermutlich in der) „Achnerer Zeitung“ vom 28.10.1953; www.wikipedia.org „Die Spur führt zum Hafen“, 13.07.2021.

¹⁰ www.wikipedia.org „Anthologie-Serie“, 03.10.2021.

¹¹ "Oberacherer Mädchen wird Hollywood-Star", (vermutlich in der) „Achnerer Zeitung“ vom 28.10.1953; "Cudmore: ACTRESS BETTY BUEHLER had ties to Fort Plain and Gloversville" (Cudmore: Schauspielerin Betty Bühler hatte Beziehungen zu Fort Plain und Gloversville"), in "The Daily Gazette" (Schenectady, N. Y.) 11.09.2020, <https://dailygazette.com>, 26.03.2021.

¹² Sam Zurlo: „Local actress made a mark in Hollywood" ("Lokale Schauspielerin hat in Hollywood ihren Stempel aufgedrückt", in „The Daily Gazette" (Schenectady, N. Y.) vom 6. Mai 1996, <https://news.google.com>; "Oberacherer Mädchen wird Hollywood-Star", (vermutlich in der) „Achnerer Zeitung“ vom 28.10.1953.

¹³ "Betty Buehler jumped from TV to Hollywood", "Brooklyn Daily Eagle" v. 14.10.1951, <https://www.newspapers.com>, 16.09.2021.